

Schulärzte und Schulzahnärzte. Die pädagogischen Leiter sind auf die hohe Sterblichkeit der deutschen Kleinkinder und auf die Abwehrmittel hinzuweisen (Tuberkulose, Rhachitis, Keuchhusten, Diphtherie).

36. Die Kleinkinder der Großstädte leiden körperlich, geistig und sittlich am meisten unter dem Mangel an freien Spielplätzen. Das bedroht auch den ferneren Nachwuchs. Die Städte müssen mehr Spielplätze schaffen.

37. Schulkinder:

Die enge Vereinigung vieler Kinder in geschlossenen Räumen begünstigt die Verbreitung ansteckender Krankheiten (Masern, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten, Tuberkulose). Das lange Sitzen und Lesen führt bei vielen zu Wachstumsschäden (Verkrümmungen), Kurzsichtigkeit, Blutarmut, Störungen beim Zahnwechsel und bei der Menstruation, allgemeiner Körperschwäche.

38. Mit wachsendem Erfolge sind der „Deutsche Verein für Schulgeseundheitspflege“ und die Schulärzte, unterstützt von den Regierungen, vielen Gemeinden und Lehrern, gegen die hygienischen Mängel im Schulbau und Schulbetrieb aufgetreten. — Alle Schulkinder müssen künftig unbeschadet ihrer sonstigen ärztlichen Versorgung — beim Eintritt schulärztlich und zahnärztlich gemustert und weiterhin regelmäßig untersucht werden (Wachstum, Gewicht, Sehfähigkeit, Gehör, Anlage zu Krankheiten, Zahnschäden). Der Befund ist der Schule und den Eltern mitzuteilen zwecks Herbeiführung ärztlicher Behandlung. —

39. Schulärzte und Schulschwestern sind hervorragende Hilfskräfte zur körperlichen Verbesserung unseres Nachwuchses und Durchführung schulhygienischer Maßnahmen, auch auf dem Lande.

40. Die körperlichen Schädigungen durch die Schule treten mit der Dauer des Schulbesuches und mit der Erhöhung wissenschaftlicher Anforderungen immer stärker hervor; für die höheren Schulen der männlichen Jugend ist das unzweifelhaft nachgewiesen^{*)}. Bei den höheren Mädchenschulen (Gymnasien) ist daselbe zu erwarten: Fehler und Schwächen der Blutbildenden und Kreislauforgane, der Atmungsorgane und des Sehvermögens.

41. Gegenmittel: Weitere Verbesserungen der Schulhygiene hinsichtlich Größe, Lüftung, Heizung und Belichtung der Schulzimmer, Schulaborte, Verminderung der wissenschaftlichen und Vermehrung der gymnastischen Stunden (Turnen, Sport, Spiele, Wanderungen), höhere

^{*)} v. Schjerning: Sanitätsstatistische Betrachtungen über Volk und Heer. Berlin 1910. Schwenning, H., u. Nicolai: Über die Körperbeschaffenheit der zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Wehrpflichtigen Deutschlands. Veröffentl. aus dem Gebiete des Militärwesens, Heft 40, Berlin 1909.